

Mein Auslandssemester an der UNITEC in Auckland, Neuseeland

Erfahrungsbericht

Sabrina Pohl | Tourismus Management | FK14



Roys Peak, Südinsel

Einleitung

Während meines Auslandssemesters befand ich mich in meinem 4. Fachsemester im Studiengang Tourismusmanagement an der FK 14. Ich habe somit das Auslandssemester vor meinem Praxissemester gemacht. Schon zu Beginn meines Studiums, stand für mich fest, dass ich im Rahmen meines Studiums eine Auslandserfahrung machen möchte und habe mich daher riesig gefreut, dass es geklappt hat.

Vor dem Aufenthalt:

Für die Vorbereitung der Bewerbung findet man die meisten Infos bereits auf der Website des International Office und auch bei offenen Fragen kann man sich telefonisch, per E-Mail oder sogar persönlich direkt an das International Office wenden. Wichtig ist, dass man dabei die Fristen beachtet, und sich vor allem rechtzeitig für den TOEFL oder IELTS Test anmeldet. Leider reicht seit letztem Semester

der DAAD Test für die Unitec in Neuseeland nicht mehr aus, weswegen man den TOEFL oder IELTS Test machen muss. Ich habe mich für den IELTS Test entschieden, einfach nur aus dem Grund, weil die angebotenen Termine passender waren. Vom Schwierigkeitslevel gibt es zwischen den beiden Tests angeblich keine Unterschiede. Jedoch wird beim IELTS Test die Speaking Komprehension, anders als beim TOEFL TEST, mit einem realen Gesprächspartner durchgeführt. Beim TOEFL Test spricht man nur mit einem Computer. Auch preislich schenken sich die Tests leider nicht viel. Ich habe für den IELTS Test stolze 223 Euro bezahlt. Der TOEFL Test lag bei ca \$US 250.

Zu den Bewerbungsunterlagen zählt auch ein von dir angefertigtes Learning Agreement, auf welchem du deine Wunschkurse angibst, und welche du VORHER vom International Office prüfen lassen musst. Daher solle man hierfür genügend Zeit einplanen, um sich bei der Website der Partneruni bei den verschiedenen Kursen einzulesen. Dabei ist auch zu beachten ob die Kurse überhaupt zum richtigen Semester angeboten werden.

Finanzierung:

Ich würde dir auf jeden Fall empfehlen Auslands-BAföG zu beantragen. Auch wenn du kein Inlands-BAföG bekommst, kann es trotzdem sein, dass du Auslands BAföG bekommst. Zudem ist der Höchstsatz für Auslands-BAföG nochmal deutlich höher.

Wenn du dein Auslandssemester in Neuseeland machen möchtest, dann müsstest du deinen Antrag im Studentenwerk in Frankfurt (Oder) einreichen. Empfehlenswert ist es, das so früh wie möglich zu machen. Am besten 4 bis 6 Monate vorher. Ich war leider ein bisschen spät dran, und habe es nur knapp 2 oder 3 Monate vorher abgegeben, was zur Folge hatte, dass ich mein Geld erst so ziemlich am Ende meines Auslandssemesters überwiesen bekommen hatte.

Visum:

Ich habe mein Visum Ende Dezember / Anfang Januar beantragt. Man geht dazu einfach auf die New Zealand Government Website, meldet sich dort an, wählt das richtige Visum aus (das Visum für Studenten) und befolgt dann alle Anweisungen. Man kann alternativ auch das Working Holiday Visum beantragen, welches etwas günstiger ist. Jedoch kann man dieses nur einmal im Leben beantragen, daher habe ich mich für das Studentenvisum entschieden. Das Studentenvisum ist noch bis einen Monat nach Ende des Semesters gültig, somit kann man danach noch ein wenig reisen. Wichtig: man benötigt für die Bezahlung eine Kreditkarte. Man muss einige Fragen beantworten und am Ende ein paar Dokumente hochladen. Wenn du, wie ich, nur mit einem One-Way ticket einreisen willst, dann musst du entweder Nachweisen können, dass dir genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen für einen Rückflug, oder jemand (z.B deine Eltern) müssen sozusagen eine Bürgschaft unterschreiben, dass sie im Notfall für deine Rückflugkosten aufkommen müssen. Wenn du aber ein Ausreiseticket hast, dann ist es sowieso kein Problem. Zudem musst du noch Dokumente wie z.B deinen „Offer of Place“ von der Unitec mit beifügen, welchen du von deinem Ansprechpartner der Unitec per E-Mail zugeschickt bekommst.

Versicherung:

Eine Krankenversicherung kannst du direkt über Unitec abschließen. Das ist auch eine der kostengünstigsten Optionen. Wenn du statt der Sothern Cross Versicherung eine andere Versicherung abschließen willst, solltest du dich aber vorher bei der Unitec informieren, ob diese von der Unitec akzeptiert wird.

Flug:

Ich habe meinen Flug relativ kurzfristig gebucht, daher war er auch leider etwas teuer. Ich habe für ein One-Way Ticket über Emirates mit einem 2 Stündigen Zwischenstopp in Dubai knapp 850 Euro bezahlt. Den Rückflug habe ich ebenfalls sehr kurzfristig von Neuseeland aus gebucht (10 Tage vorher) für umgerechnet 650 Euro ebenfalls mit einem Zwischenstopp in Dubai von ca 3 Stunden mit Emirates.

Kurswahl:

Da ich Tourismus Management studiere, die Unitec allerdings keine Tourismus Kurse anbietet, fiel mir die Kurswahl ein bisschen schwer. Zudem sind viele Kurse, die für mich interessant erschienen, im Sommersemester nicht angeboten gewesen. Ich habe mich letztendlich für 4 Kurse entschieden, mehr würde ich auch nicht empfehlen. Mit 4 Kursen gilt man an der Unitec als Vollzeitstudent, und man ist auch wirklich gut beschäftigt damit, da man pro Kurs 3 Assessments abzulegen hat. Man hat also fast jede Woche mindestens einen Abgabetermin von irgendeiner Hausarbeit, Gruppenarbeit oder sonstigem. Man muss also während des Semesters einiges tun. Ich habe folgende Kurs belegt:

BSNS 6342 Organisational Behaviour

COMM 6535 Public Relations

COMM 6500 Event Management

COMM 6531 Intercultural Communication / Managing Diversity: Dieser Kurs hat mir besonders gut gefallen, da man hier sehr viel über die Neuseeländische Pakeha und Maori Kultur kennenlernt.

Für genauere Kursbeschreibungen liest du dir am besten einfach die Kursbeschreibung auf der Unitec Website durch.

Vom Niveau her muss ich sagen, dass ich es am Anfang schon etwas anspruchsvoll gefunden habe, da ich noch nicht einschätzen konnte, wie streng die Lehrer bewerten, und auch welchen Anspruch die Lehrer an die Studenten haben. In jedem Fach gab es mindestens ein individual Assignment, also quasi wie eine Hausarbeit und noch ein Group Assignment. In drei Fächern gab es zum Schluss noch einen Test. Für die Group- und Individual Assignments musste man schon fleißig sein, und auch für die Tests habe ich einiges gelernt. Im Nachhinein muss man aber sagen, dass die Tests fast exakt wie die Probetests waren (In manchen Fächern waren es sogar EXAKT dieselben Fragen), daher hätte ich mir da auch einiges an Lernaufwand sparen können, wenn ich das vorher gewusst hätte.

Auch generell herrscht eher Schulatmosphäre. Die Klassen sind nur sehr klein. Meine Kurse hatten meist zwischen 10 und 20 Studenten. Daher sitzt man nicht in großen

Vorlesungssälen, sondern in kleinen Klassenräumen. Die Vorlesungen sind auch keine wirklichen Vorlesungen, sondern eher wie Unterricht in der Schule, wo der Lehrer auch erwartet, dass die Studenten aktiv mitarbeiten.

UNITEC:

Zu Beginn des Semesters gibt es einen Orientation Day, zu dem alle internationalen Studenten eingeladen sind. Der Orientation Day war sehr schön, da uns zu allererst ein traditionelles Lied auf Maori Sprache beigebracht wurde. Danach gab es eine sehr schöne Willkommenszeremonie im Marae (eine Art Tempel für Maoris) in welchem jeder einzelne von uns von den Lehrern und Professoren per Maori Gruß begrüßt und willkommen geheißen wurde.

Campus:

Der Unitec Campus ist, wie ich finde, ein sehr großer Campus. Er ist aufgeteilt in 4 Eingänge/Gates. Bei Gate 4 befindet sich das Hauptgebäude bzw die Library. Sie ist schön groß und sehr modern. Eine wirkliche Mensa gibt es nicht, aber dafür gibt es in der Library verschiedene Restaurants oder Take-aways.

Wohnen:

Für das Wohnen gibt es mehrere Möglichkeiten. Man kann entweder On-Campus oder Off-Campus leben. Wenn man On-Campus leben möchte gibt es die Crockers Apartments, für Off-Campus bieten sich beispielsweise Waterview oder auch das Unistay an. Ansonsten wird auch noch die Möglichkeit via Homestay angeboten, oder man sucht sich einfach, je nach Budget, eine WG oder eigene Wohnung.

Da es mir sehr wichtig war, mit anderen Studenten zusammen zu wohnen, kam ein Homestay für mich absolut nicht in Frage. Ich habe mich daher für die Crockers Apartments und das Unistay beworben. Ich habe dann von Unistay früher eine Antwort erhalten, was der Grund war, weswegen ich letztendlich auch dort gewohnt habe.

Das Unistay:

Das Unistay ist ein kleines Studentenwohnheim in der Nähe des Campus mit 26 Einzelzimmern. Der Campus ist relativ groß daher kommt der Fußweg darauf an in welches Gebäude man muss. (Der Campus ist in Gates aufgeteilt, mehr dazu unter dem Punkt „Campus“). Zum Gate 1 braucht man hier zu Fuß nur ca 10 Min, zu Gate 3 oder 4 dann ca 20 – 25 min.

Das Unistay befindet sich im Stadtteil „Point Chevalier“, was gut 6km vom Stadtzentrum entfernt ist (jedoch ist das für Auckland-Verhältnisse noch sehr zentral).

Man hat direkt einen Supermarkt um die Ecke, ebenso wie Dominos Pizza, KFC, Mc Donalds und viele Asia/Indish – Take aways. Man verhungert also nicht, wenn man mal keine Lust auf kochen hat 😊 Auch der Point Chevalier Beach ist nur knapp 20 Gehminuten vom Unistay entfernt. Es ist zwar kein atemberaubender Strand, aber wenn nicht gerade Ebbe ist, kann man dort gut schwimmen gehen.

Im Unistay hat jeder sein eigenes Zimmer mit Bett, Schreibtisch, und Schrank.

Küche, Badezimmer und Wohnzimmer sind geteilt.

Das Unistay ist im Vergleich zu den Crockers Apartments in einem sehr gepflegten und sauberen Zustand. Von Montag bis Freitag gibt es eine sehr nette Reinigungskraft welche die Küche, das Wohnzimmer und die Badezimmer putzt. Außerdem werden einmal in der Woche die Zimmer durchgesaugt. Somit muss man sich um das putzen nicht wirklich selbst kümmern.

Wenn du überlegst ins Unistay zu ziehen, solltest du wissen, dass es hier leider auch sehr strenge Hausregeln gibt.

Es herrscht im ganzen Haus ein sehr striktes Alkoholverbot. Ab 10 Uhr musste Ruhe im Haus herrschen und Besuch war nach 10 Uhr auch nicht mehr erlaubt. Lustige Wohnheimpartys waren hier also leider nicht angesagt ☹️ Der Hausmeister wohnt mit im Haus und da das Haus sehr hellhörig ist, bekommt dieser leider auch sehr viel mit.

Wenn du also eine Bleibe suchst, die sehr ruhig, gepflegt und sauber ist, dann bist du hier genau richtig.

Trotz all der Regeln hatte ich eine tolle Zeit im Unistay, da durch das gemeinsame Wohnzimmer und auch die gemeinsame Küche schnell eine Gemeinschaft und somit auch tolle Freundschaften entstanden sind.

Public Transport:

Public Transport in Auckland ist leider ein einziger Albtraum. Es gibt hauptsächlich Busse, die jedoch nicht wirklich nach Fahrplan fahren. Manchmal hat man Ewigkeiten damit verbracht auf den Bus zu warten, weil der Bus, welcher auf dem Fahrplan stand, entweder schon 2 Minuten früher abgefahren ist, oder 10 Minuten später kommt, oder manchmal auch gar nicht. Für eine Strecke, die mit dem Auto 20 Minuten gedauert hätte, hat man mit dem Bus teilweise schonmal knapp eine Stunde einplanen müssen. Daher hat man sich das manchmal dann zwei mal überlegt, ob man mit dem Bus fährt, oder man sich nicht doch lieber ein Uber gönnt. Es gibt auch Züge, die habe ich allerdings nie benutzt, weil das Zugnetz nicht wirklich gut ausgebaut ist. Monatskarten wie bei uns, gibt es dort auch nicht. Man kann sich eine Karte kaufen (AT Hop Card) und diese mit Geld aufladen. Beim betreten des Busses stempelt man ein, und beim verlassen wieder aus. Mit der Karte zahlt man für die Fahrt insgesamt weniger als wenn man bar bezahlt. Als Student bekommt man zusätzlich nochmal einen Rabatt oben drauf. Vom Campus bis zur Innenstadt waren es als Student immer ca \$2,30. Ohne AT Hop Card sind es \$5,50 somit lohnt sie sich auf jeden Fall.

Ankunft:

Vom Flughafen aus gibt es mehrere Möglichkeiten in die Stadt zu kommen:

Super Shuttle:

Ich habe vom Flughafen zum Unistay \$45 bezahlt.

Skybus:

Kostet ca \$17, fährt jedoch nur bis ins Stadtzentrum, wenn deine Unterkunft also nicht zufällig zwischen Flughafen und Stadtmitte liegt, musst du von dort aus dann weiter mit den öffentlichen, was zusätzlich Zeit, Geld und Nerven kostet. Vor allem nach einem langen Flug und mit viel Gepäck.

Uber:

Uber ist, anders als bei uns in Deutschland, in Auckland sehr gut vertreten. Je nach Tageszeit und Nachfrage schwanken die Preise aber sehr. Ich habe einmal vom Flughafen zum Unistay knapp \$40 bezahlt.

Neuseeland selbst:

Auch wenn Auckland nicht die tollste und schönste Stadt der Welt ist, hat Auckland doch seinen besonderen und eigenen Charme. Generell wirkt alles, was außerhalb des Stadtzentrums ist, fast schon wie eine Art Dorf. Große Hochhäuser und Wohnanlagen gibt es eigentlich nur im Stadtzentrum. Sonst wohnt fast jede Familie in einem kleinen Haus mit Garten.

Der nördliche Teil der Nordinsel, also alles oberhalb von Auckland, hat noch sehr tropische Züge an sich. Überall sind grüne Hügel mit Schafen zu sehen, und zwischen den vielen Bäumen sieht man immer mal wieder Palmen. Und auch die Strände sind atemberaubend schön. Anders als bei uns, sind die Strände dort meist menschenleer und meist auch komplett unbebaut.

Die Mitte der Nordinsel ist hingegen eine Vulkanlandschaft mit vielen Bergen, Vulkanen, Geisieren und heißen Quellen.

Die Südinsel hingegen ist wieder komplett anders. Dort hast die die massiven und wuchtigen Berge mit Schnee auf den Gipfeln und zwischen den Bergen siehst du oft die atemberaubenden Bergseen (siehe dir die Bilder weiter unten an und staune, man kann die Schönheit gar nicht richtig in Worte fassen 😊)

Generell ist Neuseeland sehr dünn besiedelt. Über ein Drittel der Gesamtbevölkerung lebt in Auckland, der Rest ist auf die beiden Inseln verteilt.

Wellington ist die nächst größte Stadt, mit jedoch auch nur knapp über 200.000 Einwohnern.

Auf der Südinsel gibt es eigentlich außer Christchurch und Dunedin keine wirklichen Städte mehr.

Beide Städte habe ich nicht besucht, da mir gesagt wurde, dass sie nicht sonderlich sehenswert sind, daher kann ich über beide Städte leider nichts sagen.

Wer jedoch auf der Suche nach tollen Städten ist, ist in Neuseeland sowieso nicht an der richtigen Adresse :D

Ein schönes Örtchen jedoch ist Queenstown. JEDER liebt Queenstown. Es ist nur ein kleines Örtchen auf der Südinsel und bekannt für seine zahlreichen Outdoor Angebote. Wer also auf der Suche nach einem Adrenalin Kick ist, sollte unbedingt nach Queenstown. Im Winter ist Queenstown auch die Top Destination für Neuseeländer und Australier zum Ski- und Snowboarden.

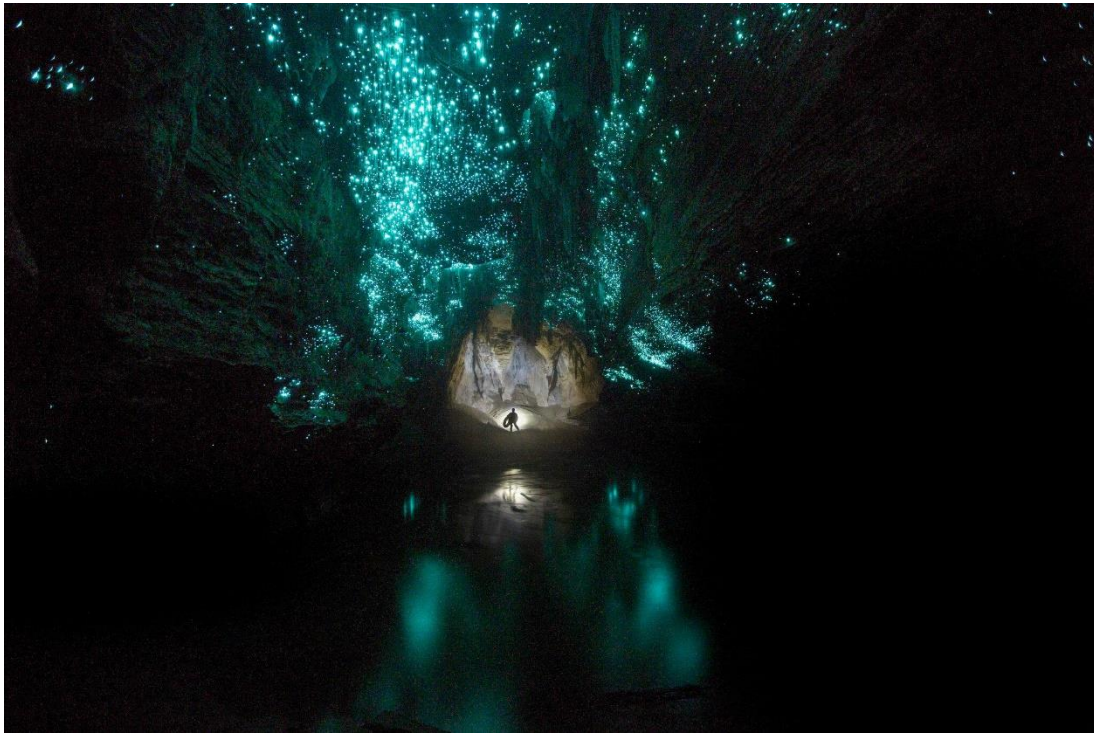
Fazit:

Wenn du mit dem Gedanken spielst ein Auslandssemester in Neuseeland zu machen, kann ich es dir auf jeden Fall empfehlen. Das Land bietet einfach eine atemberaubende und unberührte Natur und es gibt so viel zu sehen und zu entdecken. Außerdem ist das Neuseeländische Volk ein sehr freundliches und offenes Volk. Neuseeland ist außerdem ein sehr multikulturelles Land. Dir werden schon gleich am Flughafen die ersten Maori Kunstwerke auffallen, und sonst gibt es neben den Maoris und Pakeha Kultur noch viele weitere Nationen wie z.B. Asiaten und Inder, welche sich in die Neuseeländische Kultur integriert haben. Ich habe in meinem Auslandssemester sehr viel dazu gelernt. Ich habe viele neue Kulturen kennengelernt und das Land ganz anders kennengelernt, als wenn ich es „nur“ bereist hätte. Ich habe sehr tolle Menschen dort kennengelernt und wunderbare Freundschaften geschlossen. Natürlich war es nicht immer leicht und manchmal kommt man an seine Grenzen, aber dennoch war es eine Erfahrung, welche ich niemals missen will.

Anbei noch ein paar Bilder:



Waitomo Glowworm Caves, es sah tatsächlich so schön aus, wie auf dem Bild, wenn nicht sogar besser 😊



Der Strand von Piha, nur ca 45 min mit dem Auto von Auckland entfernt





White Water Rafting in Rotorua



Piha



Roys Peak, Südinsel

In der Nähe von Wanaka, ein ca 6 Stündiger Hike mit einem atemberaubendem Ausblick

